

17. Januar 2020

Wallfahrt zum «Nabel der Welt»

Einladung zu einem winterlichen Pilgergang auf das Ritzingerfeld



Bildlegende: Am Sonntag sind alle zu einer Wallfahrt auf das Ritzingerfeld eingeladen.

Die Kapelle auf dem Ritzingerfeld wird als «Nabel der Welt» bezeichnet. Hier soll also der Mittelpunkt der Welt sein – so wird zumindest gesagt. Solche «Nabel der Welt» gibt es einige, etwa in der Grabeskirche in Jerusalem oder auf dem Forum Romanum in Rom, von wo aus die Heeresstrassen des römischen Reiches vermessen wurden. So ist es sinnvoll, dass die Kerngruppe der Initiative «Üfbrächu» unseres Bistums am kommenden Sonntag alle Frauen, Männer, Kinder und Jugendlichen aus dem ganzen Oberwallis zu einer Wallfahrt zum Nabel der Welt auf das Ritzingerfeld einlädt, denn für uns ist Jesus Christus der Nabel der Welt, der Punkt, um den sich alles dreht. Seine

Geburt aus der Jungfrau Maria haben wir vor drei Wochen gefeiert. Aus dem «holden Knaben im lockigen Haar» ist aber ein erwachsener Mann geworden, der sich von Johannes im Jordan taufen liess. Er ist somit in unsere Welt eingetaucht, die er kennt und deren Bewohner ihm nicht gleichgültig sind. Deshalb wollen wir gemeinsam mit Maria, seiner Mutter aufbrechen und Jesus unsere Anliegen und Sorgen um die Kirche hinhalten und ihn um seine Hilfe bitten.

Start in Reckingen

Um 13.35 Uhr startet dieser winterliche Pilgergang in der Pfarrkirche von Reckingen (Da Start- und Zielpunkt nicht identisch sind, empfehlen wir die Anreise mit dem öffentlichen Verkehr. Ankunft des Zuges in Reckingen um 13.19 Uhr). Nach einer kurzen Einstimmung laufen alle Teilnehmer - unterbrochen von sieben Stationen - ins Ritzingerfeld, wo Bischof Jean-Marie um 15.30 Uhr die Hl. Messe mit uns feiern wird. Anschliessend stärken wir uns für den Heimweg mit «Warmem Wii» aus ganz besonderen Bechern.

Unterwegs sind alle eingeladen das Leben von Maria zu betrachten. Sie ist wohl die Frau in der Bibel, die immer wieder breit war, aufzubrechen, Neues zu wagen. Im Vertrauen auf das Wort des Engels konnte sie auch Schritte gehen ins Dunkle und Ungewisse hinein. Sie ist dadurch für alle Ängstlichen und Sorgenvollen ein Vorbild, das uns helfen kann, uns von Gott an die Hand zu nehmen und vertrauensvoll führen zu lassen – auch in eine Zukunft, die manchmal ungewiss und uns noch verborgen ist.

KID/pm

News aus Kirche und Welt

Einheit der Christen

Vom 18. bis 25. Januar wird die jährliche Gebetswoche für die Einheit der Christen begangen. Ihr Motto lautet dieses Jahr «Sie waren uns gegenüber ungewöhnlich freundlich». Die Texte für die Gebetswoche kommen aus Malta und bezieht sich auf die Apostelgeschichte: der Apostel Paulus und seine Mitreisenden erleiden auf Malta Schiffbruch, werden aber von der einheimischen Bevölkerung gastfreundlich aufgenommen und versorgt. Dieses Beispiel macht uns deutlich, wie aus einer zufälligen Begegnung Gemeinschaft entstehen kann. Die Spaltung der Christenheit ist ein Ärgernis, so sagt Papst Franziskus. «Angesichts von so viel Hass und Gewalt, die die Menschheit zerreißen; angesichts von so viel Widerspruch, der sich gegen das Evangelium Christi erhebt». Der Wunsch Jesu, dass alle eins sein mögen, ist noch lange nicht Wirklichkeit. An dessen Realisierung gilt es weiterzuarbeiten. Alle sind eingeladen, in den Gottesdiensten und auch im persönlichen Leben für die Wiedervereinigung der Christen zu beten.

Priestertag

Wie bereits in den letzten Jahren lädt Bischof Jean-Marie Lovey alle Priester zu einem Einkehrtag nach Sitten ein. Ihm und dem Bischofsrat ist es ein wichtiges Anliegen die Verbundenheit der Priester mit dem Bischof und untereinander zu fördern. Diese Verbundenheit soll auch die Sprachgrenzen überwinden. Der Priestertag findet am Montag, 3. Februar 2020 statt. Er wird inhaltlich gestaltet von Mgr. Emil Paul Tscherrig, Erzbischof und Nuntius für Italien und San Marino. Mgr. Tscherrig stammt aus unserem Bistum und bringt mit seiner Zusage auch seine Verbundenheit mit dem Bistum Sitten zum Ausdruck. Aus organisatorischen Gründen ist eine Anmeldung bis zum 25. Januar 2020 per Post, oder per E-Mail an die bischöfliche Kanzlei erbeten.

Christliche Meditation

Unter der Leitung des Theologen Daniel Leiggener, Direktor des Bildungshauses St. Jodern findet am Donnerstag, 23. Januar, ab 19.30 Uhr im Bildungshaus in Visp eine christliche Meditation statt. Alle sind dazu eingeladen, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Leiggener schreibt dazu: «Meditation ist ein Weg, unser Leben zu vertiefen. Wenn wir meditieren, wollen wir nicht über Gott nachdenken, sondern ihn vielmehr als die eigentliche Tiefe unseres Lebens erfahren. Meditieren hilft uns, Frieden mit uns und anderen zu finden. Wir orientieren uns an der Unterweisung der beiden Benediktinerinnen John Main und Laurence Freeman, die in der Tradition der christlichen Wüstenväter und Wüstenmütter des 4. Jahrhunderts steht».

KID/pm